



Wintersemester 24/25

Modulhandbuch

für das Studium

Bereich Erziehungswissenschaft

im Bachelorstudiengang „Inklusive Pädagogik im Primarbereich: Lehrämter
Sonderpädagogik und Grundsch

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung BPO 2023

Erzeugt am: 04. Oktober 2024

Studienverlaufsplan für den Bereich Erziehungswissenschaft im Bachelorstudiengang „Inklusive Pädagogik im Primarbereich: Lehrämter Sonderpädagogik und Grundschule“ (BA IP Primar)

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden.

		Erziehungswissenschaften, 21 CP	Orientierungspraktikum, 6 CP	Umgang mit Heterogenität, 3 CP	Bachelorarbeit, 12 CP	∑ 30 CP
		Pflichtmodule, 30 CP			Wahlpflichtmodul, 12 CP	
1. Jahr	1. Sem.	EW-L P1, Erziehungswissenschaftliche Grundlagen professionellen Handelns in der Grundschule und im Elementarbereich, 9 CP				13 CP
	2. Sem.		EW-L IP-OP, Erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, 6 CP			
2. Jahr	3. Sem.	EW-L IP3, Lernen und Lehren in der Grundschule: Einführung in die allgemeine Didaktik – für Studierende der inklusiven Pädagogik, 6 CP				11 CP
	4. Sem.			BA-UM-HET-IP, Umgang mit Heterogenität in der Schule, 3 CP		
3. Jahr	5. Sem.					6 CP (+ ggf. 12 CP)
	6. Sem.	EW-L IP2 Kindheit in Gesellschaft reflektieren – Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation, 6 CP			ggf. EW-L P Bachelor, Modul Bachelorarbeit, 12 CP	

CP: Credit Points, Sem.: Semester

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bereich Erziehungswissenschaft, BA IP Primar (30 - 42 CP)

a) Pflichtmodule (30 CP)

12-PRI-BA-EW-L P1: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen professionellen Handelns in der Grundschule und im Elementarbereich (9 CP).....	3
12-PRI-BA-EW-L IP-OP: Erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (6 CP).....	9
12-EW-BA-EW-L IP2: Kindheit in Gesellschaft reflektieren - Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation (6 CP).....	12
12-PRI-BA-EW-L IP3: Lernen und Lehren in der Grundschule: Einführung in die Allgemeine Didaktik - für Studierende der inklusiven Pädagogik (6 CP).....	15
12-EW-BA-BA-UM-HET-IP: Umgang mit Heterogenität in der Schule (3 CP).....	18

b) Bachelorarbeit, Wahlpflichtmodul (12 CP)

12-PRI-BA-EW-L P Bachelor: Modul Bachelorarbeit (12 CP).....	21
--	----

Modul 12-PRI-BA-EW-L P1: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen professionellen Handelns in der Grundschule und im Elementarbereich
 Educational Science Foundation for Professional Acting in Primary School and Early Childhood Education

Modulgruppenzuordnung:

- Bereich Erziehungswissenschaft, BA IP
Primar / Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Einführung in erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe, Theorien und Forschungszugänge

- Grundbegriffe, Theorien und Modelle der Grundschulpädagogik
- Erziehungs- und Bildungsauftrag von Grundschule und Kindergarten im aktuellen und historischen Kontext
- Theoretische und empirische Perspektiven auf Grundschule und Kindheitspädagogik
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Partner*innen in der Grundschule und Kindertagesstätte

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- entwickeln in Auseinandersetzung mit Theorien, Modellen und Forschungserkenntnissen ein wissenschaftliches Verständnis für grundschulspezifische und kindheitspädagogische Problemstellungen auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen
- kennen relevante grundschulpädagogische und kindheitspädagogische Begriffe, Theorien und Modelle und können diese für die Planung, Gestaltung, Analyse und Reflexion pädagogischen Handelns nutzen
- kennen Kommunikations- sowie Kooperationsmodelle als Grundlage professioneller Zusammenarbeit mit inner- sowie außerschulischen Partner*innen bzw. Partner*innen innerhalb und außerhalb von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung

84 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

156 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Das Modul besteht aus 3 Veranstaltungen à 2 SWS.

Vorlesung (1a)

- Präsenz: 28 Arbeitsstunden
- Selbstständiges Arbeiten: 32 Arbeitsstunden

Vertiefungsseminar (1b)

- Präsenz: 28 Arbeitsstunden
- Selbstständiges Arbeiten: 62 Arbeitsstunden

Vertiefungsseminar (1c)

- Präsenz: 28 Arbeitsstunden
- Selbstständiges Arbeiten: 62 Arbeitsstunden

Prüfungsvorbereitung & Prüfungsdurchführung: 30 Arbeitsstunden

Gesamt: 270 Arbeitsstunden

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Robert Baar
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung EW-L P1 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen professionellen Handelns in der Grundschule und im Elementarbereich	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Prüfungsdauer: 90 Minuten	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: EW-L P1a: Einführung in die Elementar- und Grundschulpädagogik	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch

SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung EW-L P1 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen professionellen Handelns in der Grundschule und im Elementarbereich
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Einführung in die Elementar- und Grundschulpädagogik (1a) (Vorlesung) B.A. BiPEB EW-L EP M1 (a) VL	
Lehrveranstaltung: EW-L P1b: Ausgewählte Fragen der Grundschulpädagogik	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung EW-L P1 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen professionellen Handelns in der Grundschule und im Elementarbereich
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
<p>Die Praxis der Grundschule im Spiegel transformatorischer Bildungstheorie (1b) (Seminar) B.A. BiPEB EW-L EP M1 (b) Im Seminar wird anhand der transformatorischen Bildungstheorie nach Hans Christoph Koller (2018) über grundschulische Praxis reflektiert. Dabei wird entlang von verschiedenen Theorieangeboten aus Soziologie, Psychologie und Philosophie ein Bildungsbegriff erarbeitet, der nicht nur eine ideelle Ziellinie von Pädagogik in der Grundschule ausweisen kann, sondern den Anspruch erhebt, Bildungsprozesse auch in der Wirklichkeit als solche erkennbar zu machen. Das Seminar ist als Lektüreseminar ausgelegt, in dem wir uns wöchentlich ein Kapitel vornehmen und bildungstheoretische Ansätze anhand von Beispielen auf das Praxisfeld der Grundschule beziehen. Die Sitzungen werden von Studierenden in Kleingruppen und unter Anleitung des Dozenten vorbereitet.</p> <p>Die inklusive Grundschule entwickeln (1b) (Seminar) B.A. BiPEB EW-L EP M1 (b) Was ist eine ‚inklusive Grundschule‘? Wie können Pädagog:innen diese entwickeln? Kann man den Anspruch der Inklusion überhaupt umsetzen und wie kann man ihn ausdeuten? Wir suchen Schnittstellen zwischen Schulentwicklungs- und Inklusionstheorien.</p> <p>Kindheit, Bildung, gleiche Chancen? (b) (Seminar) B.A. BiPEB EW-L EP M1 (b) Gasthörer:innen können die Veranstaltung besuchen, allerdings keine Prüfungsleistung/Modulprüfung ablegen.</p> <p>Kindheit, Bildung, gleiche Chancen? Gruppe 2 (b) (Seminar) B.A. BiPEB Elementar- und Grunschulbereich EW L1 (b)</p> <p>Klassismus und grundschulische Praxis (1b) (Seminar) B.A. BiPEB EW-L EP M1 (b) Klassismus beschreibt die Diskriminierung von Menschen auf Grund von sozialer Herkunft und sozialer Positionierung. Wir nähern uns den Diskursen um diese an und setzen sie ins Verhältnis zur Alltagspraxis der Grundschule.</p>	

Profession, Professionalität, Professionalisierung - Grundschullehrer*innen und Elementarpädagog*innen im Spannungsfeld zwischen Anforderungen und Erwartungen (1b)

(Seminar)

B.A. BiPEB EW-L EP M1 (b) Allgemeine Information an Erstsemesterstudierende: Sie benötigen ein Seminar aus dem Vertiefungsbereich 1b und ein Seminar aus dem Vertiefungsbereich 1c. Bitte achten Sie auf die Kennzahlen und die Zuordnungen der Seminare in Stud. IP. Vertiefungsseminar im Bereich (1b): Grundlagen der Grundschul- und Elementarpädagogik. Der Fokus in diesem Seminar liegt auf der Auseinandersetzung mit den Begriffen "Profession", "Professionalität" und "Professionalisierung" unter Berücksichtigung normativer Vorgaben, theoretischer Denkschulen aus der Professionalisierungsforschung, eigener Vorstellungen sowie Erwartungen weiterer Akteur*innen in Bildungsinstitutionen. Ein Ziel im Seminar ist es u.a., in Arbeitsgruppen ein mehrperspektivisches Profil für Grundschullehrer*innen und Elementarpädagog*innen zu entwickeln und zu diskutieren. Aktuelle (gesellschaftliche, politische, ökologische...) Fragen an Schule und Kita werden dabei ebenfalls auf das Seminarthema bezogen erörtert... (weiter siehe Stud.IP)

Widersprüche im professionellen pädagogischen Handeln. (1b) (Seminar)

B.A. BiPEB EW-L EP M1 (b) Das Seminar "Widersprüche im professionellen pädagogischen Handeln" bietet eine Analyse der vielschichtigen Herausforderungen im pädagogischen Arbeitsfeld. Betrachtet werden verschiedene professionstheoretische Ansätze. Ein Schwerpunkt liegt auf der Identifizierung und dem Verständnis der Widersprüche, die im pädagogischen Alltag auftreten. Diskutiert wird, warum diese Widersprüche nicht einfach aufgelöst werden können, sondern eine kontinuierliche Bearbeitung erfordern.

Lehrveranstaltung: EW-L P1c: Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Partner*innen in der Grundschule bzw. Partner*innen innerhalb und außerhalb von Kindertageseinrichtungen

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung EW-L P1 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen professionellen Handelns in der Grundschule und im Elementarbereich

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Kooperation als Weg zur Gestaltung der Grundschule. (1c) (Seminar)

B.A. BiPEB EW-L EP M1 (c) Das Seminar thematisiert Kooperation als wesentliches Element von Schulentwicklung und Schnittstelle zwischen dem professionellen Handeln der einzelnen Lehrkraft sowie dem organisatorischen Handeln der pädagogischen Handlungseinheit Schule. Zur Sprache kommen dabei berufskulturelle sowie schulstrukturelle Aspekte die mit Kooperation und Schulentwicklung zusammenhängen. Auf der Grundlage einer aus der Literatur erlernten Fachsprache ist es Studienleistung im Seminar, in Kleingruppen eine eigene kleine Forschung zum Thema durchzuführen und seminarabschließend zu präsentieren.

Kooperation mit inner- und außerschulischen Partner*innen - eine kommunikative Herausforderung? (1c) (Seminar)

B.A. BiPEB EW L EP 1 (c) In diesem Seminar werden zum einen die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams (in einer inklusiven Grundschule) und zum anderen die Zusammenarbeit

zwischen Elternhaus und Schule fokussiert. Es werden jeweils Chancen und Herausforderungen diskutiert sowie Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet.

Lehren und Lernen: früher und heute (1c) (Seminar)

B.A. BiPEB EW-L EP M1 c) Beleuchtet werden im Vertiefungsseminar verschiedene Formen des Lehrens und Lernens im aktuellen und historischen Vergleich. Dazu zählen auch reformpädagogische Ansätze. Darüber hinaus sollen mit den Studierenden aktuelle Kommunikationsmodelle im schulischen und außerschulischen Kontext untersucht werden, um professionelles Lehrer*innenhandeln zu bestärken.

Multiprofessionelle Kooperation in der Grundschule (1c) Gruppe 1 (Seminar)

B.A. BiPEB EW L EP 1 (c) Im Zuge aktueller bildungspolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen (wie Ganztagschulausbau, Inklusion, Schulentwicklung, Flucht- und Migrationsprozesse, Lehrer*innenmangel) wird der multiprofessionellen Kooperation an Schulen eine hohe Bedeutsamkeit zugeschrieben. Für Lehrpersonen stellt sich zunehmend die Aufgabe, mit anderen pädagogischen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten. Die Kooperation in multiprofessionellen Teams wird daher als Professionalitätsmerkmal definiert. Wie gelingt aber die Kooperation in Kollegien, an denen (Lehr-)Personen mit unterschiedlichen Qualifikationen zusammenkommen? Ziel des Seminars ist es, multiprofessionelle Kooperation als Bestandteil der eigenen Arbeit zu verstehen, verschiedenen Kooperationsmodelle und Kommunikationsstrukturen kennenzulernen und sich mit einschlägiger Forschung selbstreflektiert und kritisch auseinanderzusetzen.... (weiter siehe Stud.IP)

Multiprofessionelle Kooperation in der Grundschule (1c) Gruppe 2 (Seminar)

B.A. BiPEB EW L EP 1 (c) Im Zuge aktueller bildungspolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen (wie Ganztagschulausbau, Inklusion, Schulentwicklung, Flucht- und Migrationsprozesse, Lehrer*innenmangel) wird der multiprofessionellen Kooperation an Schulen eine hohe Bedeutsamkeit zugeschrieben. Für Lehrpersonen stellt sich zunehmend die Aufgabe, mit anderen pädagogischen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten. Die Kooperation in multiprofessionellen Teams wird daher als Professionalitätsmerkmal definiert. Wie gelingt aber die Kooperation in Kollegien, an denen (Lehr-)Personen mit unterschiedlichen Qualifikationen zusammenkommen? Ziel des Seminars ist es, multiprofessionelle Kooperation als Bestandteil der eigenen Arbeit zu verstehen, verschiedenen Kooperationsmodelle und Kommunikationsstrukturen kennenzulernen und sich mit einschlägiger Forschung selbstreflektiert und kritisch auseinanderzusetzen.... (weiter siehe Stud.IP)

Partizipation als Querschnittsaufgabe: Impulse für Kita und Grundschule (1c) (Seminar)

B.A. BiPEB EW-L EP M1 (c) In der UN-Kinderrechtskonvention wird das Beteiligungsrecht von Kindern in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, formuliert. Im Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis von Partizipation in Kita und Grundschule. Es werden Bedingungen und Möglichkeiten der Partizipation von Kindern und Eltern anhand von Beispielen diskutiert.

Vielfältigkeitsdimensionen in der Grundschule am Beispiel transkultureller Bildung (1b) (Seminar)

B.A. BiPEB EW-L EP M1 (b) Der Umgang mit Vielfalt und Heterogenität als Bildungsziel soll in seinen Facetten mit dem Ziel einer Annäherung an mehr Bildungsgerechtigkeit näher beleuchtet werden. Zu der theoretischen Einführung, die am Beginn des Vertiefungsseminars steht, erarbeiten die Studierenden im weiteren Verlauf in Teams und Arbeitsgruppen projektorientierte und (vor-)schulische Ansätze für Kooperationen. Alternativ kann auch eine Analyse von Lernmaterialien im Fokus stehen.

Zusammenarbeit mit Eltern, Sozialisations- und Bildungsfaktoren in der Entwicklung von Kindern. Kommunikations- und Beratungsmethoden mit Eltern. (c) (Seminar)

B.A. BiPEB EWL M1 c) Vermittlung vom Wandel in der Erziehung und Familiensituation, Einflüsse auf die Entwicklung und Bildung von Kindern, Partizipation von Eltern im Bildungssystem von Kita und

Schule, Elternarbeit der pädagogischen Fachkräfte, Kinderschutz und Hilfesystem systemis systemische Ansätze in der Elternberatung.

Modul 12-PRI-BA-EW-L IP-OP: Erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum im Kontext von Entwicklung und Sozialisation
 Education Studies and Practice at Primary School in the Context of Development and Socialization

Modulgruppenzuordnung:

- Bereich Erziehungswissenschaft, BA IP
 Primar / Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

EW-L P1 und die Veranstaltungen aus IP-GS 1 und IP-GS-2

Lerninhalte:

Das erziehungswissenschaftliche Orientierungspraktikum eröffnet erste Einblicke in die pädagogische Arbeit in der Grundschule, in die vielfältigen Anforderungen und Aufgaben unterschiedlicher Professionen in Schulen und in die verschiedenen Handlungspraxen im Umgang mit Heterogenität innerhalb schulischer Lerngruppen.

Die Beobachtung individueller Entwicklungsverläufe am einzelnen Kind steht dabei im Fokus dieser Praxisphase. Vor diesem Hintergrund wird in der Vorbereitung des Praktikums der Schwerpunkt auf den Erwerb von Methoden der Beobachtung, der Analyse und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse sowie der Interpretation und Reflexion gelegt.

Darüber hinaus spielt aber auch die reflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Rollenerwartung als Lehramtsstudentin oder als Lehramtsstudent und dem sich Lösen von der eigenen Schüler*innenperspektive eine wichtige Rolle.

Inhalte des Praktikums sind:

- Erkundung des Tätigkeitsspektrums von Lehrkräften im multiprofessionellen Team in inklusiven schulischen Strukturen
- Beobachtung als Methode der Dokumentation individueller Entwicklungsverläufe
- Erkundungen konstitutiver Elemente des Tätigkeitsfeldes Schule
- Sammeln von Praxiserfahrungen in der Arbeit mit einzelnen Kindern und auch mit größeren Lerngruppen bis Klassenstärke
- Reflexion der eigenen Rolle (auch aus der biographischen Perspektive) als angehende Lehrperson

Modulorganisation:

Das Modul besteht aus einem Begleitseminar zum Orientierungspraktikum, einer sechswöchigen Praxisphase jeweils ab Schuljahresbeginn nach den Sommerferien und einer Studienleistung „Forschungsbericht zum erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikum“.

Struktur des Begleitseminars:

- 8 Stunden zur Vorbereitung
- 2 Stunden Begleitung als Hospitation in der Einrichtung
- 5 Stunden Nachbereitung
- 1 Stunde Rückmeldegespräch nach Beurteilung der Studienleistung
- 14 Stunden Selbststudium im Seminarkontext, sowie
- 120 Stunden Präsenz in der Schule (90+30 Stunden; anteilig Stunden für Vor- und Nachbereitung)
- Prüfungsvorbereitung, Prüfung: 30 Stunden

Gesamt: 180 Zeitstunden

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Übergeordnete Ziele des erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums sind zum einen, die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen einer pädagogischen Arbeit in der Grundschule kennenzulernen und zum anderen, vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Kenntnisse, erste einzelfallbezogene Beobachtungen hinsichtlich individueller Entwicklungs- und Lernprozesse durchzuführen, zu interpretieren und zu reflektieren.

Dazu gehören auch

- sich der Bedeutung der Erziehungs- und Beratungsaufgabe von Lehrer*innen bewusst werden und wahrnehmen, in welchen Situationen (unterrichtliche und außerunterrichtliche) diese Aufgaben bedeutsam werden.
- die unterschiedlichen Lernprozesse von Schüler*innen wahrnehmen und systematische Beobachtungen am Einzelfall vornehmen – dabei die Heterogenität der Lerngruppe wahrnehmen und unterschiedliche Konzepte der Lernbegleitung sowie der Leistungsbeurteilung kennenlernen.
- Professionalisierung als eigene Lernaufgabe verstehen und eine erste Auseinandersetzung mit Aspekten von Lehrer*innenprofessionalität suchen. Dazu gehört auch eine Reflexion der eigenen Studien- und Berufswahl (auch in biographischer Perspektive).
- sich in selbst geplanten und durchgeführten pädagogischen Standardsituationen in heterogenen Lerngruppen begleitet erproben und diese Erfahrungen reflektieren.

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung

14 h Selbstlernstudium

136 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Dauer des Moduls: 1 Semester (überlappende Struktur 2. und 3. Semester)

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Sven Trostmann
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung EW-L IP-OP Erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum im Kontext von Entwicklung und Sozialisation	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Praktikumsbericht	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Beschreibung:
Forschungsbericht

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: EW-L IP-OP Begleitseminar zum erziehungswissenschaftlichen Begleitpraktikum	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch
SWS: 3,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung EW-L IP-OP Erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum im Kontext von Entwicklung und Sozialisation

Modul 12-EW-BA-EW-L IP2: Kindheit in Gesellschaft reflektieren - Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation

Kindheit in Gesellschaft reflektieren - Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation

Modulgruppenzuordnung:

- Bereich Erziehungswissenschaft, BA IP
Primar / Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

EW-L P1, EW-L IP-OP und EW-L IP3

Lerninhalte:

Das Modul führt in Grundlagen der Entwicklungs- und Sozialisationstheorie ein. Die Lebensphase Kindheit steht hierbei im Zentrum des Moduls. Die wissenschaftliche Diskussion des Zusammenhangs von Formalität, Non-Formalität und Informalität von Bildungsorten und -prozessen sowie die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für Schule und Kindertagesstätte auf der einen Seite und für die Entwicklung und Sozialisation von Kindern auf der anderen Seite werden in diesem Modul genauso thematisiert wie die Voraussetzungen, die diese für den Bereich des schulischen Lernens haben.

Themen des Moduls:

- Grundlegende Ansätze der Entwicklungs- und Lernpsychologie (inkl. Bereichsspezifischer Ansätze und neurobiologischer Perspektiven)
- Sozialisation in der frühen Kindheit und im Grundschulalter unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Sozialisationsinstanz Schule sowie der primären und sekundären Bezugspersonen heute – insbesondere der Familie, grundlegende und exemplarisch vertiefte Kenntnisse zu Lebenswelt und Sozialraum und Entwicklungsbedingungen (u.a. geschlechtsspezifische Faktoren)
- Theoretische und historische Grundlagen der frühen Kindheit und des Grundschulalters, Rekonstruktion pädagogischer Erziehungspraktiken im Kindesalter sowie ihrer leitenden Ideen in vergangenen Epochen
- Grundlagen der Sozialisationstheorie, Sozialisationsprozesse und Sozialisationsbedingungen in Bezug auf geschlechts- und altersspezifische Bereiche von Kindheit (jeweils auch unter der Perspektive von Heterogenität in den Dimensionen wie class, gender, culture und disability)
- Grundlagen der Sozialisationsforschung (insbesondere unter forschungsmethodischen Gesichtspunkten)
- Reflexion der Rolle von LehrerInnen als Sozialisationsinstanz
- Konsequenzen der Erkenntnisse aus Entwicklungs- und Sozialisationstheorien für das Handeln von LehrerInnen unter Bezugnahme zur (Entwicklung von) Professionalität im Lehrberuf.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Übergeordnete Ziele der Vorlesung und Seminarvertiefung sind:

- Überblickswissen über menschliche Entwicklungsprozesse aus verschiedenen theoretischen Perspektiven, insbes. des Kindesalters (inkl. Risiken und Gefährdungen) in Kontexten von Familien
- Erwerb grundlegender Kenntnisse der Bereiche Entwicklung, Lernen und Sozialisation
- Genese gegenwärtiger pädagogischer Problemstellungen und ihrer Bearbeitung vor dem Hintergrund des historischen Wissens und unter ästhetischer Perspektive
- Befähigung, Entwicklungstheorien in ihren unterschiedlichen Ansätzen zu differenzieren, in ihrem methodologischen Status zu reflektieren und in geschichtlichen wie gesellschaftlichen Kontexten zu situieren
- Verständnis für spezifische Strukturen menschlicher Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse und Reflexion dieser hinsichtlich ihrer Bedeutung für das professionelle Handeln
- Verknüpfung entwicklungstheoretischer Befunde mit sozialisationstheoretischen Problemen unter Bezugnahme auf die Sozialräume Kindertagesstätte und Schule
- Auseinandersetzung mit den Aufgaben von Eltern als Arrangeure von Entwicklungsgelegenheiten auseinandergesetzt und kennen unterschiedliche Familientypen sowie die damit zusammenhängenden Rechtsverhältnisse
- Auseinandersetzung mit der Rolle von LehrerInnen als Sozialisationsinstanz.

Workloadberechnung:

94 h Selbstlernstudium

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

30 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Anne Levin
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung EW-L IP2 Kindheit in Gesellschaft reflektieren - Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: E-Klausur (in Präsenz)	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Beschreibung:

E-Klausur im Anschluss an die Vorlesung.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung: Entwicklungs- und Lernpsychologische Grundlagen der Arbeit mit Kindern im Alter bis 10 Jahren

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

Prof. Dr. Anne Levin

Lehrform(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung EW-L IP2 Kindheit in Gesellschaft reflektieren - Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation

Lehrveranstaltung: Vertiefungsseminar zur Vorlesung: Entwicklungs- und Lernpsychologische Grundlagen der Arbeit mit Kindern im Alter bis 10 Jahren

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung EW-L IP2 Kindheit in Gesellschaft reflektieren - Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation

Modul 12-PRI-BA-EW-L IP3: Lernen und Lehren in der Grundschule: Einführung in die Allgemeine Didaktik - für Studierende der inklusiven Pädagogik
 Learning and Teaching in Primary School: Introduction to General Didactics - Didactics, Methods and Classroom Management - with Focus on Inclusive Education

Modulgruppenzuordnung:

- Bereich Erziehungswissenschaft, BA IP
 Primar / Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Module EW-L IP1 sowie EW-L IP2 inkl. des Orientierungspraktikums

Lerninhalte:

Das Modul führt in die Allgemeine Grundschuldidaktik ein. Im Rahmen der beiden aufeinander aufbauenden Seminare werden Grundlagen zur Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht und Lernumgebungen erarbeitet. Die Veranstaltungen beziehen Formen des forschenden Studierens sowie des Projektstudiums ein.

Inhalte des Moduls:

- Konzepte und Modelle der Allgemeinen (Grundschul-)Didaktik
- Unterrichtsmethoden, Didaktische Prinzipien und Unterrichtsmedien unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Digitalität
- Empirische Forschungsergebnisse zu den o.g. Themenbereichen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- nutzen didaktische Modelle und Konzepte für die Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Unterricht
- verstehen didaktische Prinzipien vor dem Hintergrund von Diversität als Grundlage unterrichtlichen Handelns
- erkennen Chancen und Herausforderungen bestimmter Konzepte wie Inklusion und Altersmischung für die didaktische Gestaltung von Lernsituationen auch vor dem Hintergrund empirischer Forschungserkenntnisse
- kennen didaktisch-methodische Möglichkeiten der Gestaltung von vielfaltsensiblem Unterricht in der digitalisierten Welt
- können didaktische Maßnahmen der Individualisierung und Differenzierung beschreiben und vor dem Hintergrund inklusiven Unterrichts bewerten
- beschäftigen sich reflexiv mit Themen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Digitalität, Migration oder Heteronormativität und erkennen deren Relevanz für die Gestaltung didaktischer Settings in der Grundschule
- führen ein Praxisforschungsprojekt zu einem ausgewählten Themenbereich der Allgemeinen Didaktik unter Berücksichtigung inklusiver Lernsettings durch, präsentieren dieses und reflektieren die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Seminarinhalte sowie der besuchten Module im Studienfach Inklusive Pädagogik.

Workloadberechnung:

30 h Selbstlernstudium

90 h Prüfungsvorbereitung

60 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Das Modul besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Seminaren à 2 SWS. Das Grundlagenseminar wird nur im Wintersemester angeboten, das darauf aufbauende Vertiefungsseminar nur im Sommersemester.

Ergänzung zur Workloadberechnung:

Seminarbesuch: 60 h

Selbststudium: 30 h

Projektplanung, -durchführung, -präsentation und -dokumentation (inkl. Prüfungsleistung): 90 h

Gesamt: 180 Arbeitsstunden (6 CP)

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Robert Baar
Häufigkeit: jedes Semester	Dauer: 2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung EW-L IP3 Lernen und Lehren in der Grundschule: Einführung in die Allgemeine Didaktik - für Studierende der inklusiven Pädagogik

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung, Gruppenprüfung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Mündliche Prüfung (Gruppenprüfung, 50%)

Projektpräsentation mit sich anschließendem Prüfungsgespräch (Dauer: 30 - 40 Minuten).

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: EW-L IP3a: Einführung in die Allgemeine Grundschuldidaktik – für Studierende der inklusiven Pädagogik (Teil A) [die jeweiligen Seminartitel können davon abweichen]

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung EW-L IP3 Lernen und Lehren in der Grundschule: Einführung in die Allgemeine Didaktik - für Studierende der inklusiven Pädagogik
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Allgemeine Grundschuldidaktik: Kindheitsforschung und Kinderfragen verstehen, analysieren und deuten. _Gruppe 1 (Seminar)	
<p>B.A. BiPEB EW L P3 (a) Zu allgemeinen Aspekten und Zielen der Grundschuldidaktik soll mit den Studierenden die historische und gegenwärtige Kindheitsforschung näher beleuchtet und ein Forschungsprojekt entwickelt werden, das Kindheit heute und Kinderfragen unter aktueller Perspektive näher in den Blick nimmt.</p>	
Allgemeine Grundschuldidaktik: Kindheitsforschung und Kinderfragen verstehen, analysieren und deuten. _Gruppe 2 (Seminar)	
<p>EW L P3 (a) Zu allgemeinen Aspekten und Zielen der Grundschuldidaktik soll mit den Studierenden die historische und gegenwärtige Kindheitsforschung näher beleuchtet und ein Forschungsprojekt entwickelt werden, das Kindheit heute und Kinderfragen unter aktueller Perspektive näher in den Blick nimmt.</p>	
Zentrale Fragen, Begriffe und Ansprüche der Grundschuldidaktik - Fokus: spielerisches Lernen in der Grundschule (Seminar)	
<p>B.A. BiPEB EW L 3 (a) Grundlagenseminar zur Didaktik der Grundschule. Theoretische und konzeptionelle Grundlegungen und Diskussionen zu Ansprüchen, Erwartungen und Bedingungen des Unterrichtens in der Grundschule. Begleitend werden die PraxisForschungsProjekte mit dem Schwerpunkt: Spielerisches Lernen für den 2. Teil des Seminars im SoSe 2025 angeschoben.</p>	
Lehrveranstaltung: EW-L IP3b: Einführung in die Allgemeine Grundschuldidaktik – für Studierende der inklusiven Pädagogik (Teil B) [die jeweiligen Seminartitel können davon abweichen]	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung EW-L IP3 Lernen und Lehren in der Grundschule: Einführung in die Allgemeine Didaktik - für Studierende der inklusiven Pädagogik

Modul 12-EW-BA-BA-UM-HET-IP: Umgang mit Heterogenität in der Schule
 Addressing Heterogeneity in School

Modulgruppenzuordnung:

- Bereich Erziehungswissenschaft, BA IP
 Primar / Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Anbahnung einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit dem Begriffsfeld Heterogenität und eines theoretisch fundierten terminologischen Grundwissens zur Modulthematik als Basis für die Vertiefung im Seminar.
- Anbahnung des Zugangs zu Selbstreflexivität als zentralem Bestandteil pädagogischer Professionalität im Kontext von Heterogenität.
- Hinführung zu dem Konstruktionscharakter von diversen Heterogenitätskategorien und deren Wirksamkeit in der Gesellschaft, ihrer historischen Herleitung und aktuellen Ausprägung in Schule im Hinblick auf institutionelle Ein- und Ausschlussmechanismen.
- Vermittlung von Grundkenntnissen zu Ausprägungen von Diskriminierung (vor allem Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, Sexismus, Heteronormativität, Klassismus) im Kontext von Schule und eigene Involviertheit in die Prozesse als (angehende) Lehrkräfte.
- Vertraut machen mit dem Ansatz der Intersektionalität von Diversitäts-, Differenz- und Ungleichheitsdimensionen.
- Insbesondere im Rahmen der Ringvorlesung: Anbahnung eines Verständnisses für die Verknüpfung erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektiven auf Heterogenität. Exemplarische Vertiefung fachdidaktischer Erkenntnisse zum 'Umgang mit Heterogenität' als Berücksichtigung der Vielfalt von individuellen Lernvoraussetzungen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.
- Grundlegend in der Ringvorlesung, vertiefend in Wahlpflichtseminaren: Sensibilisierung für ein fächerübergreifendes, kritisch-reflexives Sprachbewusstsein im Umgang mit Mehrsprachigkeit als gesellschaftlicher Realität. Vertraut machen mit Grundzügen einer die Mehrsprachigkeit aller Schüler*innen wertschätzenden Schulentwicklung, eines sprach- und registersensiblen Fachunterrichts und eines reflektierten, diskriminierungssensiblen Umgangs mit der eigenen Sprache als Lehrkraft.
- Einstieg in die Vermittlung eines inklusiven Grundverständnisses / einer inklusiven Perspektive und allgemein-reflexiver Kompetenzen zu Diversitäts- und Normalitätskonstruktionen (u.a. Zuschreibung sonderpädagogischer Förderbedarf und entsprechende Strukturen des Bildungssystems).
- Integration von ersten Zugängen zu Theorien und Methoden des forschenden Studierens sowie inter-/transnationaler Vergleichsdimensionen als Querschnittsdimension.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Übergeordnetes Ziel des Moduls ist die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit der Wirksamkeit von Heterogenitätsdimensionen, ihrer Konstruktionen als Differenz bzw. Defizit, ihres Beitrags zu Ungleichheit im Bildungssystem und der Konsequenzen für die fachspezifischen wie fächerübergreifenden pädagogischen

Aufgaben von Lehrer*innen. Die Studierenden sollen theoretische und methodische Konzeptionen für die Analyse des Umgangs mit den für ein differenzsensibles und diskriminierungskritisches Schulsystem zentralen Heterogenitätsaspekten kennenlernen (s.o.).

Studierende sollen:

- Einblicke in theoretische Fundierungen zentraler Heterogenitätsaspekte gewinnen und dazu befähigt werden, den Zusammenhang von Gleichheit und Differenz zu reflektieren.
- Die Relevanz einer kritischen Auseinandersetzung mit der Widersprüchlichkeit der Vorstellungen von Heterogenität und Homogenität in der Schule mit exemplarischen Einblicken ihrer Bearbeitung in erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Perspektiven erkennen.
- Erste Grundzüge einer kritisch-reflektierten migrationsgesellschaftlichen Bildung, Inklusiven Pädagogik (Fokus Dis/ability), Mehrsprachigkeitsdidaktik und Didaktik des Deutschen als Zweitsprache kennenlernen, und sich exemplarisch verschiedene disziplinäre Zugänge zur Forschung und Praxis des Umgangs mit Heterogenität in der Schule erarbeiten.
- Individuelle und strukturelle Formen von Diskriminierung (vor allem Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, Sexismus, Heteronormativität, Klassismus, ...) im Kontext von Schule erkennen, und die eigene Involviertheit in die Prozesse als (angehende) Lehrkräfte reflektieren können.
- Die Notwendigkeit eines kritisch-reflexiven Sprachbewusstseins im Umgang mit Mehrsprachigkeit als gesellschaftliche Realität erkennen und dieses in ersten Schritten übertragen können auf den Kontext Schule und Unterricht im Sinne der Vertrautheit mit Grundzügen einer die Mehrsprachigkeit aller Schüler*innen wertschätzenden Schulentwicklung, eines sprach- und registersensiblen Fachunterrichts in allen Fächern und eines reflektierten, diskriminierungssensiblen Umgangs mit der eigenen Sprache als Lehrkraft.
- Ein fächerübergreifendes, inklusives Grundverständnis und allgemein-reflexive Kompetenzen entwickeln zu Diversitäts- und Normalitätskonstruktionen (u.a. Zuschreibung sonderpädagogischer Förderbedarf und entsprechende Strukturen des Bildungssystems).
- Als zukünftige Lehrkräfte lernen, Heterogenität in Relation zu Homogenitätsvorstellungen setzen zu können, eigene Normalitätserwartungen zu reflektieren, Barrieren zur Bildungspartizipation im System Schule sowie auf Seiten der Einstellungen und Handlungen von Lehrer*innen zu identifizieren. Außerdem sollen Studierende die individuelle Bildungsvoraussetzungen der Schüler*innen erkennen und reflektieren können sowie erste Vorstellungen dafür entwickeln, wie diese in der zukünftigen pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen sind.

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

32 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Christoph Fantini

Häufigkeit:	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung BA-UM-HET-IP Umgang mit Heterogenität in der Schule	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Die benotete Prüfung wird in Form einer schriftlichen Reflexion über die Veranstaltungsthemen der Vorlesung abgelegt. Dies wird in der Regel in Form der Teilnahme an einem durch den Dozenten/die Dozentin organisierten Veranstaltungsblog erfolgen. Bewertet wird die regelmäßige aktive Teilnahme an dem Veranstaltungsblog, der an die Lektüre von wissenschaftlichen Texten geknüpft ist.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: BA-UM-HET 1a: Ringvorlesung	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung BA-UM-HET-IP Umgang mit Heterogenität in der Schule

Modul 12-PRI-BA-EW-L P Bachelor: Modul Bachelorarbeit

Modul Bachelorarbeit

Modulgruppenzuordnung:

- Bereich Erziehungswissenschaft, BA IP
Primar / Bachelorarbeit, Wahlpflichtmodul

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Siehe BPO Erziehungswissenschaft in der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs“

Lerninhalte:

Das Abschlussmodul besteht aus der Bachelorarbeit zu einem Thema aus dem Bereich Grundschulpädagogik/Grundschuldidaktik und einem fakultativ zu besuchenden Begleitkolloquium. Das Kolloquium dient der Entwicklung einer Fragestellung, der Adaption wissenschaftlicher Methoden auf die Fragestellung und der Vorstellung und Diskussion von Entwürfen zur Bachelorarbeit. Darüber hinaus werden im Kolloquium Qualitätsstandards für die Bachelorarbeit besprochen. In der Bachelorarbeit wird eine grundschulpädagogisch bzw. -didaktisch relevante Fragestellung eigenständig und in Übereinstimmung mit wissenschaftlichen Standards bearbeitet.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden stellen durch die erfolgreiche Erstellung der Bachelorarbeit unter Beweis, dass sie eine primärpädagogische Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die in der Bachelorarbeit erzielten Ergebnisse in den fachlichen Zusammenhang einordnen können. Sie weisen nach, dass sie erziehungswissenschaftliche Begriffe korrekt verwenden und grundschulpädagogische Diskurse differenziert bearbeiten können.

Workloadberechnung:

332 h Selbstlernstudium

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Das Modul besteht aus der Bachelorarbeit und einem optional zu belegendem Kolloquium.

- Anfertigung der Bachelorarbeit im Selbststudium: 360 Arbeitsstunden (ggf. 28 Stunden davon innerhalb des optionalen Begleitkolloquiums).

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Robert Baar

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung EW-L P Bachelor Modul Bachelorarbeit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Bachelorarbeit	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Prüfungsdauer: 84 Tage	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Begleitseminar Bachelorarbeit	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Begleitseminar (zu Bachelor-/Masterarbeit)	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung EW-L P Bachelor Modul Bachelorarbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Begleitseminar zur Bachelorarbeit (Seminar)

EW -L E Bachelor: Bachelor Abschlussmodul (Elementarbereich) EW -L P Bachelor: Bachelor Abschlussmodul (Grundschule) Die Studierenden stellen durch die erfolgreiche Erstellung der Bachelorarbeit unter Beweis, dass sie eine umschriebene pädagogische Fragestellung je nach individuellem Schwerpunkt mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die in der Bachelorarbeit erzielten Ergebnisse in den fachlichen Zusammenhang einordnen können. Sie weisen nach, dass sie erziehungswissenschaftliche Begriffe korrekt verwenden und pädagogische Diskurse differenziert bearbeiten können. Im Begleitseminar werden u. a. Fragestellungen hinsichtlich des formalen und inhaltlichen Aufbaus der Bachelorarbeit besprochen sowie methodische Herangehensweisen erörtert. Es wird erwartet, dass die Studierenden sich aktiv an den Team- und Gruppenaufgaben beteiligen und ihr Forschungsvorhaben vorstellen.